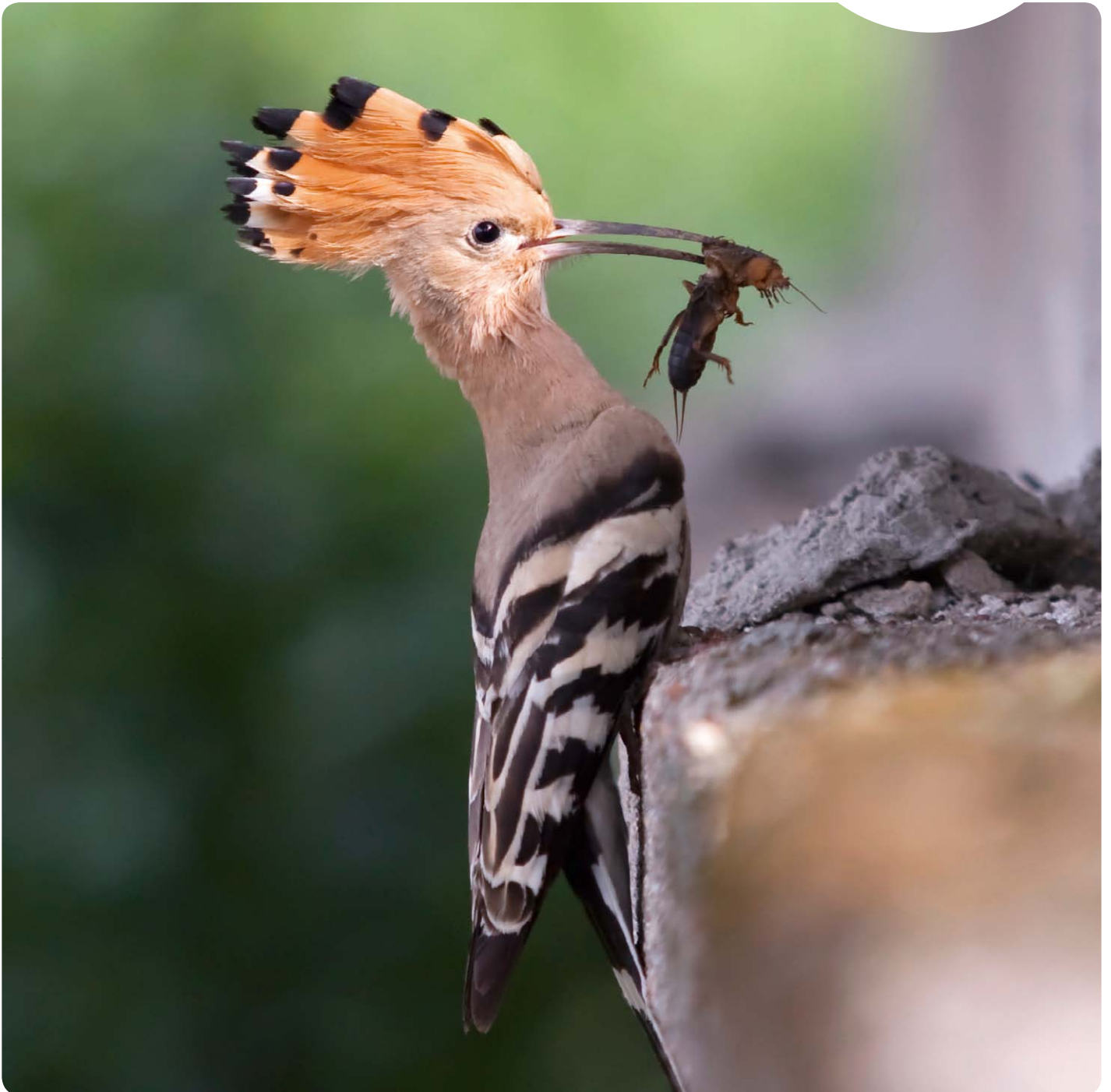


Niedersächsische
Bingo-Umweltstiftung



JAHRESBERICHT 2011

Inhalt

Vorwort der Vorsitzenden des Kuratoriums und des Vorstandes	3
Projektförderung	4
Grundsätze / Prämissen	4
Förderbereich Umwelt	4
Förderbereich Entwicklungszusammenarbeit.....	8
Förderbereich Denkmalpflege.....	11
Initiativen der Stiftung	13
Öffentlichkeitsarbeit.....	13
Ehrenamtspreis	14
Vernetzung der Niedersächsischen Umweltstiftungen.....	14
Umweltmitmachkarte	15
Das Geschäftsjahr 2011	16
Bilanz 2011	18
Zukunftsstrategie	20
Die Organe und ihre Mitglieder.....	22
Projektförderung im Überblick	24

Impressum

Herausgeber und Redaktion: Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung, Berliner Allee 9–11, 30175 Hannover

Layout: digiscreen, agentur für visuelle kommunikation, Herwig Baak, www.digiscreen.de

Bilder: Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung, Projektträger

Druck: die UmweltDruckerei GmbH, Hannover

Auflage: 1.000

Papier: Circlegloss Premium White (ausgezeichnet mit der Euroblume)



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde der Bingo-Umweltstiftung,

das Jahr 2011 war das internationale Jahr des Waldes, so lag es nahe, unseren **Ehrenamtspreis** für Umwelt- und Naturschutz in Niedersachsen mit diesem Thema zu verknüpfen. Wir konnten einen würdigen Preisträger auszeichnen (s. Seite 14). Dieses Jahr haben wir dafür das Thema „Biene“ ausgewählt. Den zweijährig zu verleihenden Niedersächsischen **Umweltpreis** werden wir der Umwelt- und Naturschutzberichterstattung in unseren Medien widmen. Wir freuen uns über viele gute Vorschläge und Einreichungen. Die Ausschreibungsunterlagen finden Sie im Internet. Bitte werben Sie dafür!

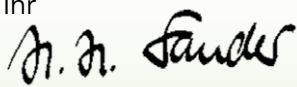
Nach wie vor hat der **Artenschutz** einen hohen Stellenwert in unserer vielfältigen Arbeit, nicht nur weil wir uns weiterhin in der UN-Dekade der Biodiversität befinden, sondern weil viele interessante Projekte an uns herangetragen oder von uns über eine Schwerpunktbildung in den Förderrichtlinien angestoßen wurden.

So sind Wolf, Wildkatze, Steinkauz, Wiedehopf, Bienen und Libellen, verbunden mit den jeweiligen Biotopstrukturen, bedeutende Förderschwerpunkte. Allerdings ist es wichtig, in Zukunft noch stärker die Zusammenhänge und Wechselwirkungen von Maßnahmen im **Naturschutz** zu verstehen und zu berücksichtigen. So kann es gelingen, den Schutz vieler Arten unserer Heimat gleichzeitig zu sichern.

Das Jahr 2011 war insgesamt für unsere Stiftung sehr erfolgreich. Wir konnten die Förder-summe auf 4,7 Mio. € stark steigern, so dass viele **nachhaltige Projekte** in unseren drei Förderschwerpunkten bedacht wurden. Auch dieses Jahr haben wir neben den üblichen Summen einen hohen Mittelvortrag für die Projektförderung zur Verfügung.

Daher brauchen wir Ihre **Ideen und Vorschläge** für ehrenamtliches Engagement, für die Verbesserung der Umweltbildung, der Bildung für Nachhaltige Entwicklung, von zukunftsweisenden Projekten im Natur- und Artenschutz, der Denkmalpflege sowie lebensverbessernden Maßnahmen für Mensch und Natur auf der südlichen Erdhalbkugel.

Bitte unterstützen Sie uns, machen Sie mit!

Ihr

Hans-Heinrich Sander, MdL
Vorsitzender des Kuratoriums

Ihre

Anne Zachow
Vorsitzende des Vorstandes

Projektförderung

Grundsätze

Neben der Förderung von Projekten zugunsten des Umwelt- und Naturschutzes unterstützt die Stiftung auch Projekte in den Bereichen Entwicklungszusammenarbeit und Denkmalpflege. Es können nur Projekte in Niedersachsen gefördert werden, bzw. im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit Vorhaben in Entwicklungsländern. Der Antragsteller muss dabei seinen Sitz in Niedersachsen haben. Antragsberechtigt sind gemeinnützige juristische Personen des privaten und öffentlichen Rechts.

Die Stiftung legt bei der Projektförderung großen Wert auf ehrenamtliches Engagement, Nachhaltigkeit und praktische Naturschutzmaßnahmen. Darüber hinaus ist die direkte Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an den Projekten erwünscht. Dies gilt insbesondere für Umweltbildungsprojekte.

Wesentliche Inhalte der einzelnen Förderbereiche

Umwelt- und Naturschutz:

Sicherung und Verbesserung des Naturhaushaltes und der Landschaft sowie Umweltbildung

Entwicklungszusammenarbeit:

Praktische Südprojekte sowie Nordprojekte im Sinne von Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit in Niedersachsen



Baumpflanzaktion „Plant for the Planet“

Denkmalpflege:

Erhalt von kulturhistorischen Bau- und Bodendenkmälern, technischen Denkmälern sowie Gartendenkmälern

Emsfonds (Sonderförderbereich):

Maßnahmen, die zur Verbesserung der ökologischen Gesamtsituation im niedersächsischen Ems-Dollart-Gebiet führen

Förderbereich Umwelt- und Naturschutz

Dieser Förderbereich umfasst sowohl den praktischen Naturschutz als auch Umweltbildungsmaßnahmen. Praktische Naturschutzprojekte sind unter anderem die Anlage neuer sowie die ökologische Aufwertung bestehender Biotope oder die Schaffung von Lebensräumen für seltene oder gefährdete Arten. Die geförderten Vorhaben



Die Lüneburger Heide bei Niederhaverbeck

sollen insbesondere dem Schutz von niedersachsen- oder bundesweit bedrohten Tier- und Pflanzenarten zu Gute kommen. Darüber hinaus werden Projekte der Umweltbildung gefördert, vor allem für Kinder und Jugendliche.

Schwerpunkte

Für den Bereich Umwelt gelten seit 2011 folgende Förderschwerpunkte:

Kleinräumige Biotopvernetzungen / Schaffung von Biotopverbänden – Eine Vernetzung von Biotopen dient der Sicherung und Schaffung von Lebensgrundlagen vieler heimischer Tier- und Pflanzenarten.

Kleingewässer – Kleingewässer stellen einen wertvollen Lebensraum für viele direkt und indirekt ans Wasser gebundene Arten dar, insbesondere für Amphibien.

Streuobstwiesen – Neben der Pflanzung von Obstbäumen werden auch weitere Maßnahmen zur ökologischen Aufwertung der Wiesen gefördert, zum Beispiel Totholz- und Lesesteinhaufen oder Nisthilfen.

Grüne Inseln im Siedlungsraum – Es sollen verstärkt Projekte gefördert werden, die in dicht besiedelten Gebieten besondere Maßnahmen für den Naturschutz realisieren.

Praktischer Naturschutz an Bildungseinrichtungen – Es wird die Anlage von Biotopen auf dem Gelände von Bildungseinrichtungen gefördert. Dabei sollen der Arterhalt bzw. die Erhöhung der Artenvielfalt sowie die Förderung alter Kultursorten im Vordergrund stehen.

Projektbeispiele

Nisthilfen in heimischen Wäldern

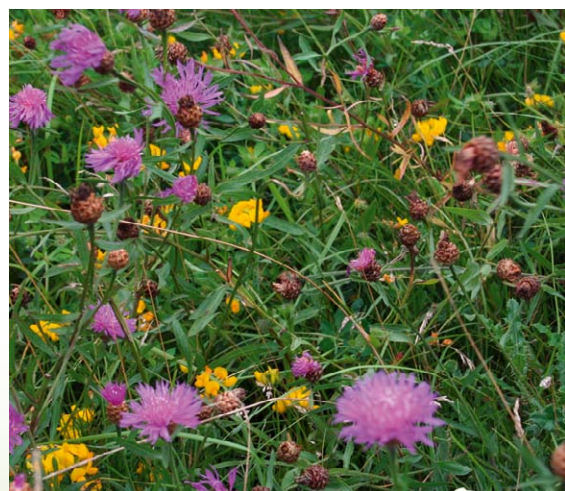
Jägerschaft des Landkreises Verden

Durch die moderne Waldwirtschaft gibt es in den Wäldern oftmals kaum noch Höhlen und Nischen in alten oder morschen



Aufhängen der Nistkästen durch Mitglieder der Jägerschaft Verden

Bäumen, in denen Tierarten wie Fledermäuse, Kleinvögel und Eulen nisten oder überwintern können. Daher hat die Jägerschaft Verden ein Nistkastenprogramm etabliert. Sie hängt 880 Schwegler-Holzbeton-Nisthilfen für Vögel und Fledermäuse in den Wäldern des Landkreises Verden auf.



Wiesenblumen im Landkreis Wesermarsch

Artenreiche Weidelandschaften Imkerverein Jade-Weser e.V.

Der Imkerverein Jade-Weser e.V. möchte etwas gegen die besorgniserregende Lage der Bienen im LK Wesermarsch tun. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf den gefährdeten Arten Sandhummel (*Bombus veteranus*) und Waldhummel (*Bombus sylvarum*), die im Projektgebiet seit 2008 wieder entdeckt wurden.

Zur Verbesserung des Nahrungsangebotes sollen dafür auf 22 Hektar Fläche standortgerechte Saatgutmischungen mosaikartig auf bisher artenarmen Grünland eingestriegelt und in einem Pflegemanagement zu einem Verbundbiotop entwickelt werden.

In der modernen Landwirtschaft werden Wildblumen immer stärker zurückgedrängt, so dass Insekten immer weniger Nahrung finden. Die Neuanlagen der Wildblumenwiesen werden daher vielen gefährdeten Insektenarten einen neuen Nahrungs- und Lebensraum bieten.

Bee and you

NAJU Niedersachsen



Die Naturschutzjugend Niedersachsen führt ein Projekt zum Schutz der Bienen an 70 Schulen (3.–6. Klasse) in ganz Niedersachsen durch.

Die Schulen erhalten ein umfangreiches Starterpaket, in dem sich u.a. Infomaterialien, Bauanleitungen für Insektenhotels und Samentütchen mit Wildblumen zum Anlegen von Bienengärten befinden. Darüber hinaus liefert die NAJU Materialien zum Bau von Insektenhotels.

Zehn besonders interessierte Schulen bekommen darüber hinaus einen eigenen Bienenstock zur Verfügung gestellt, der mit Hilfe des Imkerbundes vor Ort gepflegt und

gewartet wird. Die Lehrer können vorab in einer von vier eintägigen Multiplikatorenfortbildungen lernen, wie man ohne Gefahr für die Kinder mit den Bienen arbeitet. Auch die Schüler erhalten die Möglichkeit, sich während der Projektlaufzeit an einem von sieben eintägigen Workshops zu Bienenbotschaftern fortbilden zu lassen. Alle Kurse werden von erfahrenen Imkern geleitet.

Die NAJU Niedersachsen möchte mit diesem Projekt bereits Kindern die enorme Bedeutung der Honig- und Wildbienen für die Natur (Bestäuber) und die damit verbundene wirtschaftliche Funktion für unsere Landwirtschaft nahe bringen.

Beobachtungshütte bei den Stapelteichen



Silberreiher an den Stapelteichen

NABU Ronnenberg

Die NABU-Gruppe Ronnenberg hat an den Stapelteichen bei Weetzen, vor den Toren der niedersächsischen Landeshauptstadt, eine neue Beobachtungshütte errichtet. Dort können seit diesem Jahr Besucher, vor Wind und Regen geschützt, die vielfältige Vogelwelt der Teich- und Sumpflandschaft erleben. Die Stapelteiche entstanden durch die Zuckerfabrik Weetzen, die sie jahrzehntelang als Absetzbecken genutzt hatte. Nach Schließung der Fabrik 1986 erwarb

die Region Hannover gemeinsam mit dem NABU das Gelände, um die Teiche dauerhaft zu erhalten. Eine Bestandsaufnahme im Frühling 2010 hat ergeben, dass sich an den Stapelteichen elf Wasservogelarten und sieben weitere Vogelarten angesiedelt haben – unter anderem so seltene Arten wie Goldammer, Schafstelze, Gelbspötter und Schwarzer Milan.

Die Hütte ist mit ihren schmalen Seh-schlitzfenstern so konzipiert, dass die Tiere nur wenig von den beobachtenden Menschen gestört werden. Die NABU-Gruppe bietet Termine an, an denen ehrenamtliche Mitarbeiter vor Ort die ökologischen Besonderheiten des Gebietes und der dort nistenden und rastenden Vögel erläutern.

Formicarium im und am Haus der Natur, Bad Harzburg

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Landesverband Niedersachsen

Besucher des „Hauses der Natur“ in Bad Harzburg können seit 2011 das Leben der Ameisen beobachten. Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, die Niedersächsischen Landesforsten und der Nationalpark Harz haben in dem von ihnen geführten Haus ein Formicarium für ein Ameisenvolk eingerichtet.



Besucher des Formicariums

Das Schauformicarium aus Plexiglas bietet den Ameisen die Wahl, sich draußen oder auch innerhalb des Hauses aufzuhalten. Die Besucher können mit Hilfe des Formicariums und der begleitenden Ausstellung die Ameise erforschen und deren komplexe Beziehungen mit dem Ökosystem Wald kennenlernen. Das Vorhaben wurde in Zusammenarbeit mit dem niedersächsischen Landesverband der Deutschen Ameisenschutzvereine verwirklicht.

Zur Komplettierung der Ausstellung sind Informationstafeln und ein Lehrspiel vorgesehen, die ebenfalls gemeinsam mit der Ameisenschutzvereine erarbeitet werden.

Freiwilligenprojekt Naturpark Lüneburger Heide

Naturpark Lüneburger Heide

Kräftig mit angepackt haben ehrenamtliche Helfer im Naturpark Lüneburger Heide. Anlässlich eines Naturschutztages am 01.10.2011 wurden von der Parkverwaltung Naturschutzmaßnahmen vorgestellt, an denen interessierte Naturfreunde mitwirken konnten. Dies waren etwa die Wiedervernässung von Mooren, die Renaturierung von Bächen und die Pflanzung von Bäumen. Durch den Naturschutztag konnten



Ehrenamtliche Mitarbeiter bei der Entkusselung



Streuobstwiese (BUND-Projekt Web-gestütztes Streuobstwiesenkataster für Niedersachsen)

Menschen für den praktischen Naturschutz gewonnen werden, die sich nicht in Naturschutzverbänden oder ähnlichen Vereinen organisiert haben und dennoch ein Interesse an einem persönlichen Engagement für ihre heimatliche Natur haben. Auch für das nächste Jahr ist ein Naturschutztag geplant. Dadurch können Strukturen geschaffen werden, die einen dauerhaften Einsatz von Ehrenamtlichen im Naturpark Lüneburger Heide sicherstellen.

Das Vorhaben steht im Zusammenhang mit dem Projekt „Bürgerschaftliches Engagement in Naturparken“, das vom Verband deutscher Naturparke (VDN) ins Leben gerufen worden ist.



Fischadler auf der Jagd an den Stapelteichen in Weetzen

Förderbereich Entwicklungszusammenarbeit

Zusätzlich zu der direkten staatlichen Entwicklungshilfe, die bilateral oder multilateral geleistet wird, basiert ein Großteil der Initiativen in der Entwicklungszusammenarbeit auf dem Engagement von Kirchen, Kommunen und gemeinnützigen Organisationen. Dieses Engagement unterstützt die Stiftung auch grundsätzlich in den Ländern, die keine öffentlichen Entwicklungshilfemittel erhalten.

Schwerpunkte

Die räumlichen Schwerpunkte der Projekte in den Entwicklungsländern orientieren sich an der Bedürftigkeit der Länder und der Intensivität der Aktivität niedersächsischer Organisationen und Vereine in den jeweiligen Ländern.

Auch die ehemaligen deutschen Kolonialgebiete stellen einen Schwerpunkt der Förderung dar.

Die im Jahr 2010 festgelegten thematischen Schwerpunkte haben sich bewährt. Der Anteil der Projekte in Entwicklungsländern, die den Schwerpunkten „Ernährungssicherheit sowie Erhalt von natürlichen Ressourcen und Artenvielfalt“, „Klimaschutz und Energie“ und „Verbesserung des Lebensstandards in ländlichen Räumen“ entsprachen, machte nahezu 90% der geförderten Süd-Projekte aus.

In Niedersachsen fördert die Stiftung Maßnahmen der „Entwicklungspolitischen Informations- und Bildungsarbeit“, wodurch das Leben in Entwicklungsländern kennengelernt, das eigene Handeln reflektiert, Handlungsalternativen eröffnet und das Vertrauen in die eigenen Gestaltungsfähigkeiten gesteigert werden sollen.

So werden vor allem junge Menschen in



Projekt zur Dorfentwicklung auf Madagaskar

die Lage versetzt, ihr Leben und ihr Umfeld zu verstehen und positiv zu beeinflussen.

Projektbeispiel Nord-Projekte

Aktion gegen Genitalverstümmelung

CityKirche am Wege St. Jakobi, Aktionsgruppe „Frauenrechte sind Menschenrechte“

In einer zwölf-tägigen Aktion wurde unter Einbindung einer Wanderausstellung von Terre des Femmes die Hildesheimer Öffentlichkeit über die vor allem in afrikanischen Ländern vorhandene Tradition der Genitalverstümmelung an Frauen informiert. Mehrere Referenten und Betroffene kamen zu Wort. Filmvorführungen, ein Basar und ein kulturelles Programm schlossen den Rahmen.

Die unterschiedlichen Hintergründe der Vortragenden machten es dem Publikum möglich, alle Facetten des Themas zu begreifen und die Möglichkeiten, diesen Brauch zu verhindern, kennen zu lernen. Insbesondere wurde deutlich, dass die Tradition in Folge von Migration auch in Deutschland und Niedersachsen vorzufinden ist. Angesichts von mehreren zehntausend Betroffenen ist es notwendig, auf den



Details der Ausstellung gegen Genitalverstümmelung bei Frauen

Umstand und die Merkmale deutlich hinzuweisen. Die Einbindung der lokalen und regionalen Medien war da nur konsequent.

Projektbeispiele Süd-Projekte

Artenvielfalt als Garant für die Ernährungssicherheit

HelpAge Deutschland

In Südamerika existieren mehrere tausend Kartoffelsorten. Damit verbunden ist ein umfangreiches Wissen über Anbau und Verarbeitung. Dieses Wissen ist insbesondere bei älteren Bevölkerungsgruppen vorhanden, die häufig den indigenen Kultur-



Kartoffelzubereitung in Peru

gemeinschaften angehören. Das Wissen und die Vielfalt sind gefährdet, da zum einen die Indigenen ihre Lebensgrundlagen verlieren, zum anderen, weil der Bedarf an der Vielfalt von Kartoffelsorten abnimmt. Da die heutige Produktionsweise großflächig und maschinell angelegt ist, wird zunehmend zur monokulturellen Produktion übergegangen, wodurch sich das Angebot auf wenige Sorten reduziert.

Die Förderung der Vielfalt der Kartoffel in einer Region Perus steigert die dortige Ernährungssicherheit. Ältere Menschen werden in ihrer Rolle als Träger des traditionellen Wissens gestärkt und sollen dieses Wissen verbreiten. Damit wird gleichzeitig zur Umweltbildung beigetragen.

Umweltbildung und Sanierung einer Grundschule in Honduras

Gesellschaft zur Förderung von Solidarität und Partnerschaft e.V.

Der Göttinger Verein saniert eine Grundschule in El Descombro, um die dortige Ausbildungsqualität zu steigern. Durch die Anlage von Baumschulen und Gemüsebeeten wird zugleich ein praxisnahes Verständnis für die schonende Nutzung der Natur geweckt. Ein Dokumentationsvideo und weitere Filme dienen in Schulen der Umgebung als



Grundschüler während des Unterrichts

Bildungs- und Anschauungsmaterial. Lehrer, einige Bauern sowie Schüler werden im Umgang mit den Medien trainiert.

Die Projektidee ist von der Elternvereinigung der Grundschule ausgegangen. Als örtliche Projektträgerin obliegt ihr auch die Verantwortung. Die Eltern beteiligen sich unter Anleitung von Fachleuten aktiv an der Baumaßnahme. Diese Konstellation stärkt die Nachhaltigkeit des Projektes.

Die Schule liegt im größten zusammenhängenden Regenwaldgebiet Mittelamerikas, das sich von Honduras bis nach Nicaragua erstreckt. Die Förderung der Umweltbildung ist vor dem Hintergrund des wachsenden Nutzungsdrucks eine wesentliche Größe, um den Erhalt dieser wertvollen Wälder sicher zu stellen.

Solarleuchten für das Dorf Memer, Burkina Faso

Katholische Pfarrgemeinde St. Michael, Göttingen, Arbeitsgruppe Memer

Schreiben und Lesen lernen unter dem Licht von Solarleuchten: Das bietet die Katholische Pfarrgemeinde St. Michael Analphabeten in ihrer Partnergemeinde Memer. Die Leuchten ermöglichen im bestehenden Schulungsraum den abendlichen Unterricht der erwachsenen Teilnehmer, die



Die Solarleuchten werden in Empfang genommen



Erhaltung alter Nutzpflanzenrassen in Peru

tagsüber arbeiten. Ihre berufliche Perspektive soll verbessert werden.

Einen weiteren Effekt bieten die Adapter zum Aufladen von Mobiltelefonen. Das Mobilfunknetz als Träger der Telekommunikation zu unterstützen heißt, die Entwicklung der Region zu fördern.

Bäckerei für Waisenhaus in Ruanda

benefiz e.V.

Nach dem Grundsatz „Hilfe zur Selbsthilfe“ wurde das ruandische Waisenhaus Gisimba in Kigali mit einer technisch an die Gegebenheiten angepassten Bäckereitechnik ausgestattet, um die 200 Waisen mit dem Grundnahrungsmittel Brot zu versorgen und über den Verkauf der Brote Einnahmen zu erzielen. Außerdem bietet die Bäckerei einigen der älteren Waisenkinder die Möglichkeit, sich im Bäckerhandwerk beruflich zu qualifizieren. Auch Pflegeeltern der Waisen finden in der Bäckerei eine Beschäftigung.

Förderbereich Denkmalpflege

Die meisten von uns suchen Orte, die Schutz, Erinnerung, Heimeligkeit oder ähnliches versprechen. Diese Gefühle erleben wir häufig an charakterstarken oder historischen Bauten, zu denen ein intensives Ver-



Schüleraustausch Rastede – Belem, Brasilien

bundenheitsgefühl entstehen kann. Einzelne setzen sich schließlich für deren Erhalt ein. Dieses Engagement unterstützt die Stiftung in Niedersachsen.

Schwerpunkte

Insbesondere unterstützt die Stiftung Maßnahmen, die im Zusammenhang mit Natur und Umwelt stehen. Das kann der Fall sein, wenn die historische Nutzung einen Bezug zum Umgang mit natürlichen Ressourcen aufweist. Auch sind Denkmale gemeint, deren neue Nutzung einen nachhaltigen Umgang mit der Natur vermittelt. Hierzu zählen beispielsweise Umweltbildungszentren und Dauerausstellungen. Gleichfalls können Denkmale so hergerichtet werden, dass Lebensräume für Flora und Fauna geschaffen werden. Hier ist an das Anbringen oder den Erhalt von Nistmöglichkeiten für Vögel und Fledermäuse sowie an Wuchsstandorte von seltenen Flechten- und Moosarten zu denken.

Neben Baudenkmalern sind auch als Kulturdenkmale eingetragene Bodendenkmale, bewegliche Denkmale und Gartendenkmale Gegenstand der Förderung.

Hier wird ebenfalls der Schnittmenge von Denkmalpflege und Naturschutz besondere Aufmerksamkeit gewidmet.



Breidings Garten zur Rhododendronblüte



Breidings Garten im Winter

Projektbeispiele

Wiederherstellung des historischen Breidings Garten in Soltau

Stiftung Breidings Garten

Die Gartenanlage Breidings Garten in Soltau wird nach einer mehrjährigen Phase einer ausgebliebenen Pflege wieder in den Zustand zur Zeit der Wende zum 20. Jahrhundert versetzt. In jener Zeit erreichte der zonierter Landschaftsgarten seine Blüte. Ursprünglich bestand vom Kern zum Rand hin eine abnehmende Nutzungs- und Gestaltungsintensität, so dass in den Randzonen der Eindruck entstand, sich in natürlicher Landschaft zu befinden.

Dieser Zustand wird unter Berücksichtigung naturschutzfachlicher Erwägungen, einer öffentlichen Nutzung und der Verkehrssicherheit wieder angestrebt. Vereinsmitglieder und sogenannte Grüne Engel (für den Gartenbau abgestellte Hartz IV-Empfänger) leisten unter Zuhilfenahme von Fachbetrieben die diversen Arbeiten, wie das Freistellen von Solitäräumen, die Wiederherstellung des historischen Wegenetzes und die Sanierung von fünf Teichen. In Teilen wird die 12 ha große Grünanlage als öffentliche Erholungsfläche dienen. Andere Gartenbereiche sind für kulturelle Veranstaltungen, die dem Ensemble zugehörige Villa als Begegnungsstätte und die Hofanlage als Café vorgesehen.

Sanierung des denkmalgeschützten Hauses Entenfang in Riddagshausen

Bürgerschaft Riddagshausen mit Freundeskreis e.V.

Im Naturschutzgebiet Riddagshausen wird ein denkmalgeschütztes, im 18. Jahrhundert erbautes Fachwerkhäus zu einem Naturerlebniszentrum mit Ausstellungsflächen umgewandelt und dazu vorab saniert. In einer späteren Projektphase wird ein Anbau errichtet. Letztlich erreicht das Denkmal einen Bauzustand, der dem Bedarf einer öffentlichen Nutzung entspricht, der aber nicht zur nachteiligen Veränderung des Denkmals führt. Im Gegenteil: es ist eine Nutzung gefunden worden, die an die das Gebäude umgebene Natur anknüpft und den Fortbestand des Bauwerkes sichert.



Haus Entenfang vor der Sanierung

Initiativen der Stiftung

Öffentlichkeitsarbeit

Sommerfest der Niedersächsischen Landesvertretung in Berlin 2011

Auf dem letztjährigen Sommerfest der niedersächsischen Landesvertretung war die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung erstmalig mit einem Stand vertreten. Es gab dort neben einem Informationsvideo zu den Förderprojekten der Stiftung auch eine kulinarische Besonderheit zu bewundern: Michael Thürnau, Moderator der Bingo-Show, bot den Gästen des Standes schokolierete Erdbeeren an. Viele der 3.000 Besucher des Festes ließen sich die Leckerei bei wunderbarem Sommerwetter schmecken.

Zu den Besuchern zählten unter anderem Ministerpräsident David McAllister, Landtagspräsident Hermann Dinkla und Martin Kind, Eigentümer der KIND Gruppe und Vorstandsvorsitzender von Hannover 96.

Stiftungsfilme

Um den Bekanntheitsgrad der Stiftung und ihrer Fördertätigkeit zu steigern, wurden im Jahr 2011 zwei Filme produziert. Der Kurzfilm führt den Zuschauer in die Besonderheit der niedersächsischen Natur ein und zeigt, welche ehrenamtlichen Leistungen zu ihrem Erhalt erbracht werden. Der längere Film stellt die Förderbereiche der Stiftung und konkrete Maßnahmen vor. In beiden Filmen geht es darum, den Wert der Natur als eine Facette von Heimat bewusst zu machen und zum Engagement anzuregen.



(v.l.n.r.): Michael Thürnau, Moderator der Bingo-Show; Karsten Behr, Geschäftsführer der Stiftung; Ministerpräsident David McAllister



(v.l.n.r.): Karsten Behr; Michael Thürnau; Landtagspräsident Hermann Dinkla; Karl-Heinrich Langspecht (MdL)



(v.l.n.r.): Martin Kind, Eigentümer der KIND Gruppe und Präsident von Hannover 96; Anne Zachow, Vorstandsvorsitzende der Stiftung; Karsten Behr



(v.l.n.r.): Ministerpräsident David McAllister; Heiner Rupsch; Hans-Heinrich Sander (Umweltminister a.D.), Kuratoriumsvorsitzender der Stiftung; Ulrich Knocke, Umweltratsvorsitzender der Stiftung

Ehrenamtspreis

Im Internationalen Jahr des Waldes 2011 wurde der niedersächsische Ehrenamtspreis dem Ökosystem Wald gewidmet. So wurde anerkannt, dass sich Menschen für den Schutz des Waldes engagieren und sich in der Verbreitung des Wissens über diesen verdient machen. Ministerpräsident David McAllister war Schirmherr der sehr gut besuchten Preisverleihung.

Der Preisträger Heiner Rupsch, Bezirksförster aus Lüneburg, setzt sich in seiner Freizeit für die Durchmischung der Wälder mit Laubbäumen ein, um damit einen Beitrag zur Grundwasserneubildung zu leisten. Er führt Baumpflanzungen durch und informiert über die vielfältigen Bedeutungen und Funktionen des Waldes. Ein Beispiel zur Nachahmung.

Zwei Sonderpreise wurden an die beiden ältesten niedersächsischen Waldkindergärten in Schöppenstedt und Bassum verliehen. Die Arbeit von Waldkindergärten sorgt bei den Kindern für Nähe zur Natur, aus der sich ein entsprechendes Verständnis entwickeln kann. Die beiden ausgezeichneten Kindergärten haben hierzu den Anfang in Niedersachsen gemacht.



Teilnehmer der ersten Veranstaltung im ZUK in Osnabrück.

Natur-Netz Niedersachsen

gefördert durch



Deutsche Bundesstiftung Umwelt

www.dbu.de

Die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung führt noch bis Ende 2013 ein Projekt zur Vernetzung der Natur- und Umweltstiftungen in Niedersachsen durch. Dabei wird sie finanziell von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) unterstützt.

Ziel ist es, die mehr als 200 im Umwelt- und Naturschutzbereich tätigen Stiftungen untereinander zu vernetzen und somit das Förderangebot effektiver zu gestalten sowie voneinander zu lernen und sich gemeinsam zu qualifizieren.

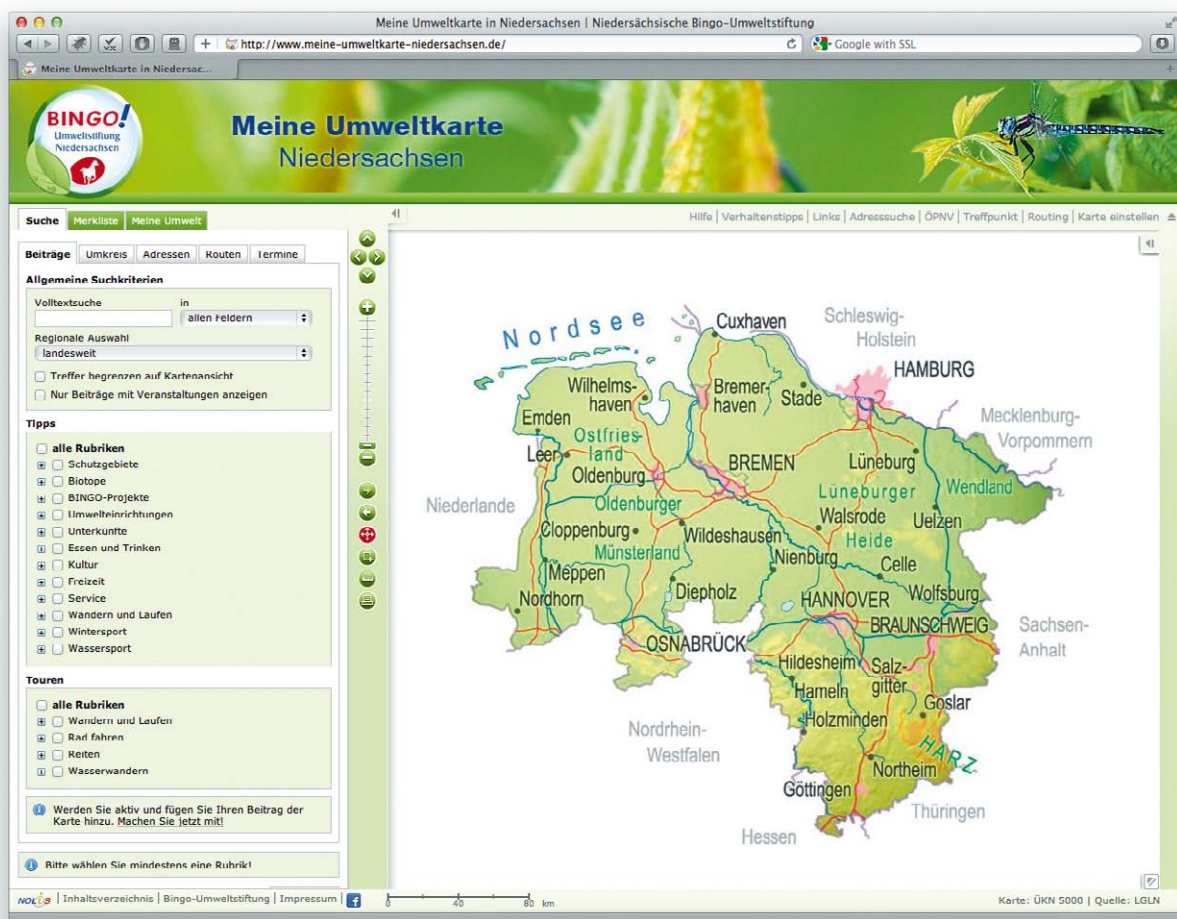
Eine erste Tagung fand im August 2011 mit über 60 Teilnehmern in Osnabrück statt. Eine sich im Anschluss an die Veranstaltung gegründete Steuerungsgruppe aus fünf bis acht Stiftungen führt die Vernetzung in Vertretung aller Stiftungen nun kontinuierlich voran.

In den kommenden zwei Jahren sind vor allem zwei weitere Treffen geplant. Gemeinsame Projekte sollen auf den Weg gebracht und eine Homepage erstellt werden.

Digitale Umweltmitmachkarte

Die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung hat zusammen mit der Hannover Tourismus Marketing GmbH eine digitale Umweltmitmachkarte entwickelt. Hier ist der Nutzer eingeladen, sowohl selbst Naturerlebnispunkte und Touren einzustellen als auch Einträge anderer Nutzer zu kommentieren und zu bewerten. Aufgrund der Mitmachfunktionen bleibt die Karte dadurch stets aktuell und interessant.

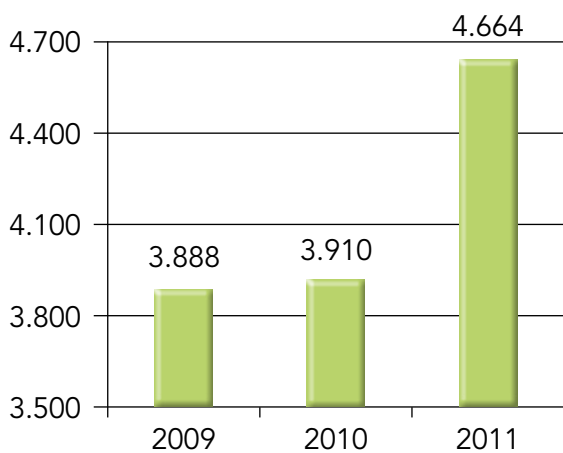
Die einjährige Pilotphase in Hannover wurde von der Hannover Tourismus Marketing GmbH unterstützt. Seit dem Herbst 2011 wird die Karte auf ganz Niedersachsen ausgedehnt. Dabei setzt die Stiftung auf die Mithilfe aller Bürger, der Umweltverbände sowie der Partner in der Tourismusbranche. Nach dem offiziellen Start im Juli 2011 konnte die Stiftung bereits 42.079 Besucher und 493 aktive Nutzer (Stand: 29.02.2012) registrieren.



Die Karte im Internet. Sie ist unter folgenden Adressen zu finden:
www.meine-umweltkarte-niedersachsen.de
www.facebook.com/MeineUmweltkarteNiedersachsen

Das Geschäftsjahr 2011

Das abgeschlossene Jahr sorgte für eine Verstärkung der im Jahr 2010 bereits zu beobachtenden Entwicklungen. Sowohl die Zahl der bewilligten Projekte (+ 11) als auch die zur Verfügung gestellten Fördermittel (+ ca. 390.000) konnten gegenüber dem Vorjahr nochmals gesteigert werden. Die Integration des Themas Umwelt- bzw. Ressourcenschutz und Umweltbildung in die beiden Förderbereiche Denkmalpflege und Entwicklungszusammenarbeit ist fortgesetzt worden. So wird das Hauptthema der Stiftung in der gesamten Breite behandelt und bekannt.

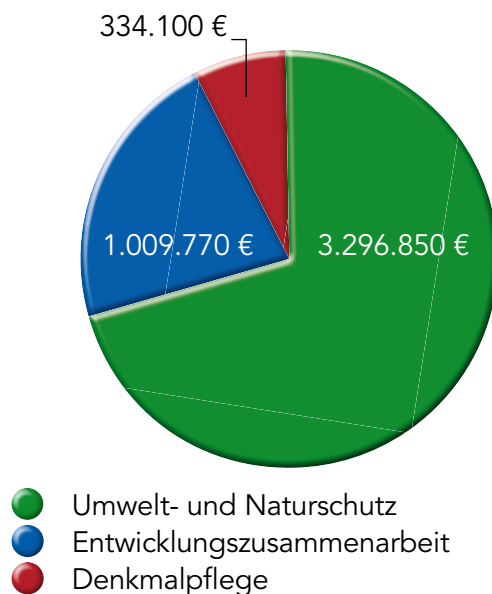


Veränderung der bewilligten Fördermittel seit 2009

Insgesamt sind 305 Projekte mit einem Fördervolumen von 4.664.215 € unterstützt worden. Grundsätzlich folgt die Stiftung damit weiterhin ihrer Linie, eine Vielzahl von Projekten zu unterstützen, die in ganz Niedersachsen verortet sind. Die im Jahr 2011 geförderten Projekte umfassen einen Gesamtwert von 16,8 Millionen Euro, d.h. die zur Verfügung gestellten Mittel stehen in einem Verhältnis von 1 zu 3,6 zu den Gesamtinvestitionen, inklusive unbarer Eigenleistungen der Projektträger.

Weitere 25.900 € sind für den Förderzweck Emsfonds bereitgestellt worden. Die

Mittel kommen zwei Projekten im Einzugsgebiet der Ems zu Gute, die zur Förderung der Artenvielfalt beitragen und Lebensräume schaffen.



Bewilligte Fördermittel in den einzelnen Förderbereichen im Jahr 2011

Förderbereich Umwelt- und Naturschutz

Ungeachtet der für das Freiwillige Ökologische Jahr zur Verfügung gestellten Mittel haben sich die beiden Schwerpunkte im Förderbereich Umwelt- und Naturschutz in ihren Volumina aneinander angeglichen.

Etwa 54 % der im Förderbereich Umwelt bewilligten Mittel sind praktischen Umwelt- und Naturschutzmaßnahmen zugeflossen. Die mit diesem Geld geförderten Projekte umfassen ökologische Aufwertungen, wie z.B. die Anlage von Gehölzen und Kleingewässern, die Aufwertung bestehender Gewässer sowie den Bau von Nistkästen oder Insektenhotels.

Fast 46 % der eingesetzten Mittel kamen der Umweltbildung zu Gute. Umweltbildungsmaßnahmen umfassen die Erstellung

von Ausstellungen und Lehrpfaden, die Durchführung von Bildungseinheiten sowie den Einsatz von Broschüren und ähnlichem. Die Hauptzielgruppe sind meist Kinder und Jugendliche, deren Verständnis für Prozesse und Funktionen abiotischer und biotischer Umweltsysteme sowie für die Einzigartigkeit der heimischen Landschaft gefördert werden soll.

Förderbereich Entwicklungszusammenarbeit

Weltregion	Zahl der Förderprojekte
Afrika	25
Südliches Afrika	2
Zentralafrika	4
Ostafrika	10
Westafrika	8
Nordafrika	1
Südamerika	4
Mittelamerika	6
Asien	3
Osteuropa	1

Zahl der Förderprojekte nach Weltregion im Förderbereich Entwicklungszusammenarbeit.

Die zu Zwecken der Entwicklungszusammenarbeit bewilligten Mittel sind wesentlich höher als in den Vorjahren ausgefallen. Erstmals konnte die Millionengrenze überschritten werden. Auch die Zahl der geförderten Projekte konnte gesteigert werden. Der Großteil der Förderprojekte ist in Entwicklungsländern durchgeführt worden. Dementsprechend sind auch drei Viertel der Mittel des Förderbereiches den Projekten im globalen Süden zugekommen. Mit

etwa einem Fünftel der Fördermittel wurde die entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit in Niedersachsen unterstützt, wozu Ausstellungen, Bildungsangebote und Qualifizierungsmaßnahmen für Mitarbeiter der Nicht-Regierungs-Organisationen zählen. Der verbleibende Teil diente der Förderung des Kulturaustausches und der Steigerung von interkultureller Toleranz.

Förderbereich Denkmalpflege

Für den erst 2009 eingerichteten Förderbereich Denkmalpflege besteht das Ziel, einen Förderanteil von ca. 10 % am Gesamtvolumen zu erreichen. Das ist jedoch 2011 nicht ganz gelungen. Sowohl die bewilligten Fördermittel in Höhe von 334.100 € als auch die geförderten Projekte (22) sind im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant geblieben.

Mehr als die Hälfte der geförderten Projekte weist einen Bezug zum Umwelt- und Naturschutz auf. Beispielsweise stellen sie einen Lebensort für bedrohte Arten dar, stehen im Kontext mit der umgebenden Kulturlandschaft oder enthalten eine Ausstellung mit Umweltbezug.



Das geförderte Kloster Schinna

Bilanzkennzahlen 2011

Vermögenslage

	31.12.2010		31.12.2011	
	TEUR	%	TEUR	%
VERMÖGEN				
Sachanlagen	41	0,3	41	0,2
Finanzanlagen	7.394	60,1	9.307	59,8
Finanzanlagen Emsfonds	3.313	27,0	4.226	27,2
Anlagevermögen	10.748	87,4	13.574	87,2
sonstige Vermögensgegenstände	102	0,8	144	0,9
liquide Mittel	1.381	11,3	1.804	11,6
liquide Mittel Emsfonds	61	0,5	40	0,3
Umlaufvermögen	1.544	12,6	1.988	12,8
	12.292	100,0	15.562	100,0
KAPITAL				
Stiftungskapital	1.500	12,2	2.000	12,9
Zustiftungen Sondervermögen Emsfonds	2.740	22,3	3.540	22,7
Ergebnisrücklagen	1.483	12,1	1.737	11,2
Mittelvortrag	1.622	13,2	2.265	14,5
Eigenkapital	7.345	59,8	9.542	61,3
kurzfristige Rückstellungen	21	0,2	32	0,2
kurzfristige Verbindlichkeiten	4.926	40,0	5.988	38,5
Fremdkapital	4.947	40,2	6.020	38,7
	12.292	100,0	15.562	100,0

Ertragslage

	2010	2011
	TEUR	TEUR
Erträge aus Finanzanlagen	264	388
Zinserträge	28	15
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-54	-17
Finanzerträge	238	386
Landeszuwendungen	6.355	5.988
sonstige betriebliche Erträge	95	151
Summe Erträge	6.688	6.525
Personalaufwand	-267	-302
satzungsmäßiger Aufwand	-4.283	-4.715
sonstige betriebliche Aufwendungen	-120	-123
Abschreibungen auf Sachanlagen	-9	-12
Summe Aufwendungen	-4.679	-5.152
Betriebsergebnis	2.009	1.373
neutrale Erträge	24	100
neutrale Aufwendungen	-13	-76
neutrales Ergebnis	11	24
Jahresergebnis	2.020	1.397
Mittelvortrag Vorjahr	378	1.622
Rücklagendotierung inklusive Emsfonds	-776	-754
Mittelvortrag	1.622	2.265

Zukunftsstrategie



Ende März 2012 liegen die ersten drei Jahre und damit die Aufbauphase der neuen Stiftung hinter ihr. Sie hat ihre Geschäfte nach der Umstrukturierung im April 2009 aufgenommen und bisher über 800 Projekte in Niedersachsen sowie in diversen Entwicklungsländern gefördert. Die Arbeitsstrukturen sind heute gefestigt und der Blick richtet sich in die Zukunft. Dafür wurde eine entsprechende Strategie entworfen. Diese dient im Wesentlichen den beiden großen Zielen, die Stiftung in Niedersachsen bekannter zu machen und das Stiftungsvermögen zu erhöhen. Damit soll die dauerhafte Existenz der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung sichergestellt werden.

Schon heute besitzt die Stiftung eine Reihe von Instrumenten, die sie für ihre Öffentlichkeitsarbeit einsetzt, wie die Verleihung des Ehrenamts- und des Umweltpreises sowie die digitale Umweltmitmachkarte im Internet. Diese Instrumente sollen ergänzt werden durch die Kampagne „Mein Niedersachsen“, mit der besonders schöne Orte und Landschaften in Niedersachsen gesucht und prämiert werden, sowie durch die Auslobung „Projekt des Monats“, das jeweils ein besonders gelungenes, durch die Stiftung gefördertes Projekt vorstellt.

Neben der Berichterstattung in den Medien sollen zukünftig verstärkt Menschen gewonnen werden, die über die Stiftung und ihre Arbeit kundig Auskunft geben können. Dazu können Bingo-Botschafter gehören, die vor Ort in den Regionen als Ansprech-

partner für die Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. Eine zweite Gruppe wird sich als „Freundeskreis“ der Stiftung zusammenfinden. Der Kreis wird Vertreter aller wichtigen gesellschaftlichen Gruppen aufnehmen, um eine breite Vernetzung der Stiftung in Niedersachsen zu erreichen. Diese Multiplikatoren werden zu den geförderten Projekten der Stiftung sowie zu ihrer Funktion, das Umweltengagement in Niedersachsen zu fördern, Stellung nehmen.

Damit wird eine Grundlage geschaffen, auf der Zustiftungen zum Vermögen der Stiftung eingeworben werden können. Eine Zustiftung setzt voraus, dass der Sinn und Zweck der Stiftung erfolgreich in Niedersachsen vermittelt worden ist. Mithilfe der Zukunftsstrategie soll die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung unabhängiger werden von den Zuwendungen aus der Glücksspielabgabe des Landes Niedersachsen.



Der Wiedehopf



Die gefleckte Heidelibelle

Durch mehr Unabhängigkeit soll das Umweltengagement von Menschen vor Ort im Land Niedersachsen dauerhaft gesichert und durch Projektmittel finanziell gefördert werden.

Konkrete Maßnahmen

In diesem Zusammenhang sollen zwei konkrete Artenschutzprojekte initiiert werden, die durch Spendengelder finanziert werden. Diese Vorhaben zielen auf den Erhalt bzw. die Ausdehnung von geeigneten Lebensräumen für den Wiedehopf und die Libelle.

Der Wiedehopf galt in Niedersachsen lange Zeit als ausgestorben. Der auffällige Singvogel ist aufgrund seines rostbraun-roten Körpers, seiner schwarz-weiß gestreiften Flügel und seiner ausgeprägten Haube eine Besonderheit in der heimischen Vogelwelt. Während des vergangenen Jahrhunderts wurde er – vor allem aufgrund des verstärkten Einsatzes von Pestiziden in der Landwirtschaft oder der Zerstörung von Biotopen – aus seinen Lebensräumen verdrängt. Die Stiftung will deshalb gemeinsam mit ihrem Partner, dem Verein Naturschutzpark Lüneburger Heide (VNP), die Lebensgrundlagen für den Wiedehopf verbessern. Anschließend wird das Projekt dann auf weitere Regionen des Landes ausgedehnt.



Teilnehmer der Multiplikatorenveranstaltung

Die Stiftung plant weiterhin, durch verschiedene Biotopanlagen und -aufwertungen den Bestand der Libellen in Niedersachsen wieder zu stärken. Begonnen wird im Landkreis Rotenburg / Wümme in Zusammenarbeit mit der NABU Umweltpyramide. Auch hier sollen Spenden helfen, die Lebensbedingungen für Libellen in ganz Niedersachsen zu verbessern.

Die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung will ihre Arbeit und die von ihr geförderten Projekte bei den Menschen in Niedersachsen noch bekannter machen. Ein Mittel ist dabei die Ansprache von Multiplikatoren. Dazu hat die Stiftung als erste Maßnahme dieser Art im Sommer Vertreter verschiedener Gruppen aus dem Umfeld der Stiftung zu einer Exkursion eingeladen.

Direkt vor den Toren Hannovers hat es die Ronnenberger Ortsgruppe des Naturschutzbundes (NABU) geschafft, mit Hilfe der Stiftung eine Reihe von interessanten Lebensräumen für seltene Tier- und Pflanzenarten anzulegen. Diese wunderbaren Oasen der Artenvielfalt können auch vom Menschen erlebt und bestaunt werden.

Deshalb hat die Stiftung im vergangenen Mai für einige Ihrer Partner eine kleine Rundreise in Form einer mit Hilfe eines tragbaren Navigationsgerätes geleiteten Fahrradtour durchgeführt.

Die Organe und ihre Mitglieder

Organe der Stiftung sind der Vorstand, das Kuratorium, der Umweltrat sowie der Emsrat. Alle Mitglieder der Stiftungsorgane arbeiten ehrenamtlich.

Vorstand

Der Vorstand vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich und beruft und überwacht die Geschäftsführung. Er ist Vorstand im Sinne der §§ 26 und 86 des BGB.

Die Stiftung bedankt sich bei Frau Prof. Dr. Dr. Ina Wunn für die langjährige gute Zusammenarbeit und tatkräftige Unterstützung. Frau Prof. Dr. Dr. Wunn hat sich auf eigenen Wunsch und aus persönlichen Gründen aus der Vorstandsarbeit zurückgezogen.



Die Mitglieder des Vorstandes (v.l.n.r.): Ulrich Knocke, Vorsitzender des Umweltrates; Andreas Meister; Anne Zachow (Vorsitzende); Ulf Thiele, MdL

Kuratorium

Das Kuratorium beschließt über Grundsatzangelegenheiten der Stiftung. Dazu gehören z.B. Änderungen der Satzung, das Verabschieden des Haushaltsplanes und der Erlass von Förderrichtlinien. Außerdem entscheidet es über die Vergabe von Fördermitteln. Das Kuratorium besteht aus sieben Personen. Vier Mitglieder werden von der Niedersächsischen Landesregierung benannt, drei Mitglieder bestimmt der Umweltrat aus seiner Mitte.



Die Mitglieder des Kuratoriums (v.l.n.r.): Bernhard Pieper, Landesfischereiverband Weser-Ems; Reinhold Bömer, Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen; Hans-Heinrich Sander (Vorsitzender), Niedersächsischer Umweltminister a.D.; Heiner Schönecke, MdL; Jan-Christoph Oetjen, MdL; Dr. Holger Buschmann, NABU Niedersachsen; Karl-Hubert Troglauer (stellvertretender Vorsitzender), IGBCE

Emsrat

Der Emsrat entscheidet über die Förderung von Projekten im Sonderförderbereich Emsfonds. Das Gremium besteht aus sechs Mitgliedern: Drei werden von Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Naturschutzbund Deutschland (NABU) und WWF-Zentrum für Meeresschutz vorgeschlagen und drei weitere Mitglieder werden vom Land Niedersachsen benannt.

Dem Emsrat gehören folgende Mitglieder an: **Alfred Schumm** (Vorsitzender), WWF-Zentrum für Meeresschutz; **Carl-Wilhelm Bodenstein-Dresler**, BUND Niedersachsen; **Bernhard Bramlage**, Landrat des Landkreises Leer; **Dr. Holger Buschmann**, NABU Niedersachsen; **Bernd Hoffmann**, Umweltministerium; **Siegfried Popp**, NLWKN.

Umweltrat

Er berät den Vorstand und das Kuratorium fachlich und gibt Empfehlungen zur Förderung von Projekten. Der Umweltrat besteht aus höchstens 18 Mitgliedern. Dem Umweltrat gehören in Niedersachsen anerkannte Naturschutzverbände und in den Bereichen Denkmalpflege und Entwicklungszusam-

menarbeit tätige Verbände sowie Ministerien an, die im Niedersächsischen Landtag vertretenen Fraktionen und der Norddeutsche Rundfunk.

Die aktuellen Mitglieder sind: **Ulrich Knocke** (Vorsitzender), Landesjägerschaft; **Martin Bäumer**, MdL; **Reinhold Bömer**, Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen; **Carl-Wilhelm Bodenstein-Dresler** (stellvertretender Vorsitzender) BUND Niedersachsen; **Sonja Bruning**, Deutsche Stiftung Weltbevölkerung; **Dr. Holger Buschmann**, NABU Niedersachsen; **Dr. Hans-Joachim Fichtner**, Kultusministerium; **Andrea Grabhorn**, Norddeutscher Rundfunk; **Friedrich Gregorius**, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Niedersachsen; **Kurt Herzog**, MdL; Staatssekretärin **Ulla Ihnen**, Umweltministerium; **Wilhelm Lucka**, Wissenschaftsministerium; **Christian Meyer**, MdL; **Jan-Christoph Oetjen**, MdL; **Dr. Ronald Olomski**, Niedersächsischer Heimatbund; **Bernhard Pieper**, Landesfischereiverband Weser-Ems; **Sigrid Rakow**, MdL; **Brigitte Scherb**, Niedersächsischer Landfrauenverband Hannover

Nachruf Karl-Heinrich Langspecht

Mit tiefer Betroffenheit und Trauer hat die Stiftung im August 2011 den plötzlichen Tod von Karl-Heinrich Langspecht zur Kenntnis genommen.

Der stellvertretende Vorsitzende der CDU-Landtagsfraktion war seit Neustrukturierung der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung im März 2009 bis zu seinem Tode Mitglied des Vorstandes sowie des Kuratoriums. Er hat in dieser Zeit einen großen Beitrag dazu



Karl-Heinrich Langspecht

geleistet, die Stiftung aufzubauen und in der Stiftungslandschaft zu etablieren. Aufgrund seines umfassenden Sachverständes, seines persönlichen Engagements für die Stiftung sowie seiner ruhigen, besonnenen und positiven Art wurde er in der Stiftung stets hoch geschätzt. Die Stiftung ist Karl-Heinrich Langspecht für die äußerst wertvolle Aufbauleistung sehr verbunden.

Geschäftsstelle

Die laufende Verwaltung erledigt die Geschäftsführung der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung nach Maßgabe der Satzung, der Förderrichtlinien und nach Weisung des Vorstandes. Wichtige Aufgabengebiete sind die Prüfung der Anträge und die fortlaufende Begleitung der Projekte bis hin zu ihrer fachlichen Abnahme in Form des Verwendungsnachweises und von Vorortkontrollen. Weitere Tätigkeiten der Geschäftsführung sind die Gremienbetreuung, die Mittelbewirtschaftung und die Ausrichtung des Niedersächsischen Umweltpreises sowie weiterer Eigeninitiativen.



Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle (v.l.n.r.): Thorsten Vorberg, Referent für Denkmalpflege und Entwicklungszusammenarbeit; Christiane Hörmeyer, Werkstudentin; Dominik Geilker, Referent für Umwelt und Naturschutz; Kathleen Melz, Referentin für Umwelt und Naturschutz; Karsten Behr, Geschäftsführer; Dana Brühn, Assistenz der Geschäftsführung; Dr. Andreas Lindemann, Leiter Innendienst

Projektförderung im Überblick

Förderbereich Umwelt:

Abenteuerland-Hof in Bewegung e.V., Naturschutzfachliche Außengeländegestaltung im Bauernhofkindergarten Teichgut
Adolf-Reichwein-Gesellschaft e.V., Erhaltung und Förderung der biologischen Vielfalt und Verbesserung des Erholungswertes durch Informations- und Erlebnisstationen auf dem CSA Hof Pente
Aktion Fischotterschutz e.V., Naturerlebnis „Grünes Band“ Ohreue
Aktion Fischotterschutz e.V., Der Fischotter als Botschafter der Biotopvernetzung – Das Blaue Metropolnetz
Aktion Kindertraum gGmbH, Ferienfreizeit „Naturerleben“ für benachteiligte Großstadtkinder im Sommercamp Otterndorf
Aktionsgemeinschaft Bremer Schweiz, Schwandewede, Urwaldkinder gestalten die Zukunft
Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz (NNA), Natur aktiv erleben – ein landesweiter Aktionstag in der Partnerschaft von Umwelt und Sport in und für Niedersachsen
Angelsportclub Sülze e.V., Biotopvernetzung im Bereich der Aller – Verbesserung der ökologischen Durchgängigkeit und Einbau von Kiesbänken im Mühlenbach
Arbeiter-Samariter-Bund Kreisverband Hannover-Land / Schaumburg, Wasserspielanlage
Arbeitsgemeinschaft Biotop- und Eulenschutz Stemweder Berg e.V., Anlage einer Heckenstruktur in Brockum
Arbeitsgemeinschaft Biotop- und Eulenschutz Stemweder Berg e.V., Anlage einer Heckenstruktur in Rehden
Artenschutz Betreuungsstation mit Storchepflegestation Osnabrück e.V., Errichtung von Rehabilitations- und Auswilderungsvoliere
AWO Kinder, Jugend & Familie Weser-Ems gGmbH, Fortlaufende Umgestaltung des Außengeländes zum naturnahen Spielplatz
Bärenwelten in uns e.V., Alfeld, Errichtung eines Lehrpfades zum Thema Klimawandel
benefiz e.V., Aktion zum Tag des Waldes
benefiz e.V., Sprechende Mülltonne – Tournee 2011
Bergstadt Bad Grund (Harz), Geologischer Zeitstrahl; Bad Grund
Biologische Schutzgemeinschaft Hunte Weser-Ems e.V., Förderung von Kleinsäugetern und Brutvögeln in der Feldmark durch die Anlage von Gehölzsäumen und Bruthilfen
Bürgerinitiative Bollertdörfer e.V., Schulgarten mit Streuobstwiese, Volpriehausen
Bürgerschaft Riddagshausen mit Freundeskreis e.V., Naturerlebnisausstellung im denkmalgeschützten Haus Entenfang
Bürgerstiftung Braunschweig, Wald international
Bürgerverein Gailhof e.V., Anlage einer Streuobstwiese durch Jugendliche
BUND Kreisgruppe Goslar, Wildnis macht stark
BUND Kreisgruppe Hildesheim, Streuobstwiese Eberholzen
BUND Kreisgruppe Osterholz, Lebenswandel am Scharmbecker Bach, Osterholz
BUND Kreisgruppe Region Hannover, Verlust von Sorten- und Artenvielfalt bei Nutzpflanzen, Region Hannover
BUND Landesverband Niedersachsen, Waldbiotope im Verbund
BUND Niedersachsen, Moorsymposium Biodiversität und Klimarelevanz
BUND Niedersachsen, Malen und Raten mit Wildkatze und Luchs
BUND Region Hannover, Das Reich der Libellen: Entdecken – beobachten und schützen
BUNDjugend e.V. / JANUN e.V., Wassererlebnis
Caritasverband für Stadt und Landkreis Goslar e.V., Informationstafeln für einen Bienenlehrpfad
CJD Braunschweig, Anlage eines Schulgartens
Cross Garden e.V., Bad Essen, Kubikus
Deutsche Umwelthilfe e.V., Obstbäume für Kindergärten und Schulen

Deutsch-Kurzhaar-Klub Diepholzer Moorniederung e.V., Erstellung eines Gewässers
Ecolog-Institut für sozial-ökologische Forschung und Bildung, Umweltbroschüre für Menschen mit russischem Migrationshintergrund in Hannover
Europahaus Aurich, Information über Aspekte von Naturverträglichkeit und Nachhaltigkeit
Evangel. Regenbogenkindergarten Wittingen, Ökologische Umgestaltung des Evangel. Regenbogenkindergartens Wittingen
FEMO Freilicht- und Erlebnismuseum Ostfalen e.V., Naturerlebnis Kaiserpfalz Werla – Okerterrassen – zweiter Teilabschnitt
Fischereiverein Oertzetel – Baven e.V., Biotopvernetzung im Bereich der Aller – Einbau von Kiesbänken in der Brunau
Fischereiverein Wardenburg, Anlage von Kieslaichplätzen in der Lethe
Fischereiverein Wüstring, Umbau Sieltore Hemmelsbäcker Kanal, Oldenburg
Flecken Bad Bodenteich, Errichtung eines dendrologischen Lehrpfades Kurpark Bad Bodenteich
Flecken Coppenbrügge, Naturnahe Gewässerumgestaltung Brünninghauser Mühlbach
Förderkreis der Grundschule Uschlag e.V., Artenschutz- und Umweltbildungsprojekte im Schulwald Uschlag
Förderkreis des NABU-Artenschutzentrums, Zucht und Aufzucht der Europäischen Sumpfschildkröte im NABU-Artenschutzzentrum Leiferde zur Wiederansiedlung
Förderkreis Umwelt- und Naturschutz Hondelage e.V., Anlage eines Feuchtbiotops im Quellbereich der Hagenriede in Groß Brunsrode
Förderverein Bankewitz, Aufbau einer „grünen Mauer“ mit vielfältigen Erlebnisbereichen
Förderverein der Berufsbildenden Schulen II Northeim e.V., Durchführung von Umweltbildungsmaßnahmen
Friedrich Freudenthal Schule Fintel, Schulhofumgestaltung
fun, Förderkreis Umwelt- und Naturschutz Hondelage e.V., Erhalt des Grünlands in der Auenlandschaft der renaturierten Schunter
fun, Förderkreis Umwelt- und Naturschutz Hondelage e.V., Insektenhotel an der Grundschule Hondelage und am Biotop in Groß Brunsrode
fun, Förderkreis Umwelt- und Naturschutz Hondelage e.V., Gewässererweiterung in Hondelage
Gemeinde Algermissen, Landschaftskunst und Handwerk
Gemeinde Algermissen, Einrichtung von Rastplätzen mit Umweltbildungsmaßnahmen entlang der Freizeittrouten in der ILE-Börderregion
Gemeinde Ankum, Umgestaltung eines Kindergartenspielplatzes zu einem Naturspielplatz
Gemeinde Dörverden, Sinnes-Umweltschule
Gemeinde Edemissen, Anlage eines Lehrpfades „Baum des Jahres“
Gemeinde Lengede, Artenschutzprojekte auf dem Kitagelände „Wilde Neun“
Gemeinde Oberlangen, Kamera für Eulenkasten
Geschwister-Sperling Kindergarten Braunschweig, Ökologische Aufwertungen auf dem Kitagelände
Gosekamp-Grundschule Zeven, Anlage eines Schulgartens
Grund-, Haupt- und Realschule Lorup, Naturnahe Umgestaltung des Schulhofes
Grundschule BarBel, Bunte Anpflanzungen auf dem Schulgelände
Grundschule Bockhorster Weg, Stade, Grünes Klassenzimmer
Grundschule Destedt, Errichtung eines Naturlehrpfades
Grundschule Diepenau, Umgestaltung des Außengeländes
Grundschule Giesen, Wiedereinrichtung des Schulgartens nach Umbaumaßnahmen mit Streuobstwiese
Grundschule Nadorst, Aufbau eines Schulgartens
Grundschule Stockhausenstraße, Pflanzen – mit allen Sinnen erfahren
Gymnasium am Markt Achim, Bio-Gemüsegarten
Hannoverscher Vogelschutzverein e.V., Bau periodischer Gewässer im Projektgebiet Sohrwiesen

Hannoverscher Vogelschutzverein e.V., Herstellung von 2 Amphibiengewässern
Harzklub-Zweigverein Lutter am Barenberge e.V., Walderlebnispfad Nauen, Lutter
Harzklub-Zweigverein Sieber e.V., Natur-Erlebnispfad „Rund um Sieber“
Harzklub-Zweigverein Sieber e.V., Ergänzung zum Natur-Erlebnispfad „Rund um Sieber“
Heckenrose e.V., Finanzierung von zwei Streuobstlehrpfaden in Bad Gandersheim
Hegering I Grafenschaft Bentheim, Rollende Waldschule / Jagdinfomobil
Heimatverein Dollbergen e.V., Anlage einer Streuobstwiese
Heimatverein Giesen e.V., Insektenhotel (Streuobstwiesen)
Heimatverein Haren (Ems) e.V., Kräutergarten
Helpage Deutschland, Osnabrück, Artenvielfalt als Garant für die Ernährungsqualität – Niedersachsenteil
IGS Mühlenberg, Hannover, BioLAB-Forschermobil
Imkerverein Jade-Weser e.V. Nordenham, Artenreiche Weidelandschaften
ImPuls – Forum für Gesundheit und Prävention, Göttingen, Projekttag und Exkursionen mit Grundschulen rund um Fließgewässer
Institut für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland“, Mit Flussseseschwalbe auf Du und Du
Institut für Wildtierforschung an der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, Birkwild in der Lüneburger Heide – Habitatnutzung, Reproduktion und Verlustursachen der autochthonen Birkhuhn-Teilpopulation im NSG Lüneburger Heide
Internationale StadtteilGärten Hannover e.V., Alte Kultursorten für Hainholz. Pflanzaktion im Obst- und Teegarten
Internationaler Schulbauernhof Hardeggen GmbH, Umweltbildung für jugendliche Migranten auf dem Schulbauernhof
Jägerschaft des Kreises Osterode e.V., Lernort Natur / Info-Mobil der Jägerschaft
Jägerschaft des Landkreises Ammerland e.V., 1000 Nistkästen für das Ammerland
Jägerschaft des Landkreises Celle e.V., Schleusenrenovierung Wasserwildreservat Entenfang
Jägerschaft des Landkreises Celle e.V., Streuobstwiese Hornshof
Jägerschaft des Landkreises Cloppenburg e.V., Rollende Waldschule
Jägerschaft des Landkreises Verden, Anlage von fünf Feuchtbiotopen
Jägerschaft des Landkreises Verden, Nisthilfen in heimischen Wäldern
Jägerschaft des Landkreises Verden, Anlage einer kleinen Streuobstwiese
Jägerschaft des Landkreises Verden, Anlage von zwei Teichen
Jägerschaft des Landkreises Verden, Anlage eines Amphibienbiotops im Verdener Stadtwald
Jägerschaft Grafenschaft Bentheim, Streuobstwiese
Jägerschaft Holzminden, Pflege und Unterhaltung einer Teichanlage
Jägerschaft Kuhstedt, Naturlehrpfad an der Grundschule Kuhstedt
Jägerschaft Rotenburg e.V., Umgestaltung des Fischteiches Bothel
Jägerschaft Springe e.V., Info-Mobil, Lernort-Natur für Gruppen in Kindergärten und Schulen
Jägerschaft Wesermünde-Bremerhaven, Streuobstwiese in Blumenwiese
Jägerschaft Zeven, Sanierung Kleingewässer Twistenbostel
Jägerschaft Zeven, Sanierung Kleingewässer Zeven
JANUN e.V., Nutzpflanzen säen – Vielfalt erleben
Kath. Kindertagesstätte Bonifatius Wunstorf, Wir bauen eine Stadtwasserlandschaft – ökologisch
Kath. Kirchengemeinde St. Johannis Alfhausen, Umgestaltung des Außengeländes
Kath. Kirchengemeinde St. Petrus in Ketten, Erstellung eines naturnahen Spielplatzes für die Tagesstätte St. Michael, Heede
Katholische LandvolkHochschule Oesede, ÖkoLog
KGS Tarmstedt, Waldjugendspiele
Kindergarten „Dree Klör“ Burhafa, Anschaffung von Nisthilfen
Kindergarten Pustebblume, Neugestaltung Außengelände
Kinderladen Stärkestraße e.V. Hannover, Wasser- und Naturwelten – Einrichtung einer Färberwerkstatt
Kindertagesstätte der Domgemeinde Verden / Aller, Naturspielplatz
Kindertagesstätte der evangel. luth. Epiphaniengemeinde, Hannover, Ökologische Aufwertung im Außengelände der Kita der Epiphaniengemeinde
Kindertagesstätte Uptalsboom e.V., Aurich, Naturnaher Sinnes- und Erlebnispfad
Kirchengemeinde St. Paulus, Naturnaher Außenanlage für die Paulus-Krippe
Kita der Ev.-luth. Kirchengemeinde Steinbergen, Quattro Waldzone
Kita mit betrieblicher Beteiligung Uelzen, Naturschutzfachliche Außengeländegestaltung
Kita mit betrieblicher Beteiligung Uelzen
Kleingartenverein Lange Hop e.V. Hannover, Einrichtung eines Biotopes für Insekten, Vögel und Fledermäuse
Klimazentrum Kirchhatten e.V., 100%-erneuerbare-Energien-Region Landkreis Oldenburg
Klinik für Heimtiere, Reptilien, Zier- und Wildvögel der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, Quecksilbergehalt in Federn des Mauerseglers aus der Region Hannover
Kommunale Umwelt-Aktion, Grundschulwettbewerb „Klima-Checker 2011“
Kulturkreis Impulse Samtgemeinde Freren e.V., Fledermauskeller in der Alten Molkerei Freren
Landesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz e.V., Naturschätze – Mit modernen Medien erkunden
Landkreis Holzminden, Amphibienschutzsystem zwischen Golmbach und Holenberg, Landkreis Holzminden
Landkreis Osnabrück, Ökologische Umgestaltung einer Grünlandfläche für die NABU-Juniorranger-Gruppe
Landkreis Schaumburg, Anlage eines Ersatzlaichgewässers im Niederungsgebiet der Westaue bei Auhagen
Landkreis Wesermarsch, Erlebnispfad und Infowagen im Bollenhagener Moorwald
Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Bezirksstelle Uelzen, Zukunftsfähige Kulturlandschaft am Beispiel der Region Obere Wipperaue
LIBELLULA e.V., Was lebt in Tümpel, Bach und Weiher
Ludwig-Windhorst-Haus, Lingen, Durchführung kleiner Naturschutzprojekte in den Außenanlagen der Akademie
Lüneburger Streuobstwiesen e.V., Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit Lebensraum Streuobstwiese in der Region Lüneburg
Michaelschule Papenburg, Anlage eines Feuchtbiotopes zur Umweltbildung
NABU Altkreis Norden, Anlage von Obstbaumwiesen
NABU Bremervörde-Zeven e.V., Schutz des Großen Brachvogels
NABU Burgdorf, Lehrte, Uetze, Anlage eines Fledermauswinterquartiers in Burgdorf
NABU Burgdorf, Lehrte, Uetze, Renaturierung Möschgraben
NABU Burgdorf, Lehrte, Uetze, Wildbieneninsel Lehrte
NABU Gruppe Meinersen, Anlage eines Storchennestes
NABU Gruppe Rinteln, Kleingewässer und Winterquartiere für Amphibien in Rinteln
NABU KV Uelzen, Errichtung eines Amphibienbiotopes und Nährteiches für den Schwarzstorch
NABU Laatzen, Klima und Arten im Wandel
NABU Langenhagen, Gewässerrenaturierung Trentelgraben und Anlage eines Kleingewässers
NABU Neustadt, Schullehrgarten
NABU Neustadt, Beschilderung der Pflanzenarten im Schulgarten
NABU Niedersachsen, Anlage von Flachgewässern in der Flussaue der Ilmenau
NABU Niedersachsen, Förderung des Drosselrohrsängers in der Elbtalaue
NABU Niedersachsen, Erstellung eines einmaligen Bestimmungsschlüssels über die in Norddeutschland heimischen Libellen
NABU Niedersachsen, Zwerggansschutz in Niedersachsen
NABU Niedersachsen, Regionalgeschäftsstelle Ostfriesland, Naturlehrpfad als Teil des Projektes Naturerlebnis Bauernhof
NABU Oldenburger Land e.V., Insektenhotel und lebensverbessernde Maßnahmen Steinkauz
NABU Osnabrück, Umweltbildungsinitiative 2011; Osnabrück
NABU Ronnenberg, Umweltbildung für Multiplikatoren
NABU Ronnenberg, Beobachtungshütte an den Stapelteichen 2 – Biotop-Nachfolgelandschaft der Zuckerfabrik Weetzen

NABU Sachsenhagen, Erneuerung des Storchennestes in Auhagen West
NABU Samtgemeinde Nenndorf, Umweltbildung als Naturschutz, 6 Infotafeln
NABU Samtgemeinde Nenndorf, Umweltbildung als Naturschutz, 1 Infotafel
NABU Springe, Apfelbaummuseum – 100 Apfelsorten für eine Streuobstwiese
NABU Syke und Umland e.V., Renaturierung der Randbereiche eines Übergangsmoores (Blankes Schlatt) in Syke-Barrien
NABU Umweltpyramide gGmbH, Libellen – Akrobaten der Lüfte
NABU Umweltpyramide gGmbH, Schüler entdecken und erforschen das Moor
NABU Winsen / Aller, Bau einer Fischaufstiegsanlage im Verlauf der Oertze, Gemarkung Wolthausen
NABU-Kreisverband Verden, Erstellung eines Kleingewässers im Holtumer Moor auf einer Eigenfläche des NABU-Kreisverbandes Verden e.V.
NABU-Kreisverband Verden, Erstellung eines Kleingewässers / Amphibiengewässers
NAJU Niedersachsen, Bee and you – Die Biene und Du
NAJU Niedersachsen, Die große Nussjagd 2 in Niedersachsen
NAJU Niedersachsen, NAJU-Aktionsstand auf dem Kinder-Fun-Festival am 26.06.2011 in Hannover
Natur- und Umwelthilfe Goslar e.V., Umweltbildungsbroschüre über Kalkhalltrockenrasen
Natur- und Umweltschutzvereinigung Dümmer e.V., Teichaquarium Dümmer See
Natur- und Umweltschutzvereinigung Dümmer e.V., Untersuchungen zur zeitgleichen Nutzung von unterschiedlich nassen Flächen im Ochsenmoor durch Säugetiere und Vögel
Naturfreunde Barsinghausen e.V., Waldlehrpfad 2. Stufe
Naturfreunde Deutschlands, Interaktiver Naturerlebnispfad „Der Sinneswald“
Naturfreunde Glandorf e.V., Starthilfe für Trauerseeschwalben
Naturpark Lüneburger Heide, Freiwilligenprojekt Naturpark Lüneburger Heide
Naturschutz Bromer Land e.V., BergWieso (Bergfelder Wiesenobst)
Naturschutzfreunde Weesen e.V., Biotopvernetzung im Bereich der Aller – Einbau von Kiesbänken im Weesener Bach
Naturschutzstiftung Landkreis Cuxhaven, Modernisierung des Waldmuseums Wingst
Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung, 90 FÖJ-Plätze
Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung, Nds. Ehrenamtspreis 2011
Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung, Deutschland-Stipendium an der Universität Hildesheim
Niedersächsische Landesforsten – Revierförsterei Wolfsburg, Neugestaltung des Arboretums im Stadtforst Wolfsburg
Ökologische Schutzstation Steinhuder Meer, Diorama Steinhuder Meer
Peiner Biologische Arbeitsgemeinschaft von 1953 e.V., Die Wintervogelzählung am Rande des Großforstes Hämelerwald (Region Hannover) zwischen 1975 und 2011
Samtgemeinde Land Hadeln, Kooperation des MoorIZ mit der Johann-Heinrich-Voß-Schule; Sietland
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, LV. Niedersachsen, Formicarium im und am Haus der Natur, Bad Harzburg
Sollingverein Sievershausen e.V., Ergänzung des bestehenden Wichtelpfades
Sportfischereiverband im Landesfischereiverband Weser-Ems e.V., Anschaffung eines Stereomikroskops mit Kameraaufsatz
Sportfischereiverein Wilhelmshaven e.V., Naturschutzmaßnahmen am Accumer See in Schortens
Stadt Bad Sachsa, Naturerlebnis Vulkanweg Kuckhanstal – Teufelsstieg
Stadt Celle, Untere Naturschutzbehörde, Naturinformationstafeln im NSG „Obere Allerniederung bei Celle“
Stadt Königslutter am Elm, Naturschaugarten als Instrument der Umweltbildung
Stadt Rinteln, Kirschendorf Todenmann – Teilprojekt Kirschbaumkataster
Stadt Salzgitter, Naturatlas Salzgitter

Stiftung Hof Hasemann, Erstellung eines Rundweges mit Informationstafeln; Bramsche-Achmer
Stiftung Kulturlandpflege, Grüne Herzen Niedersachsens
Stiftung Natureum Niederelbe Naturkundemuseum und ökologische Station, Neugestaltung Erdgeschichte
Stiftung Zukunft Wald, Schulwälder gegen Klimawandel
Tagungshaus Bredbeck, Schülerfirma + Nachhaltigkeit = ein Plus für die Zukunft
Trägerverein Wasserturm Lüneburg e.V., Ausstellung Wasserturm Lüneburg
Trägerverein Wasserturm Lüneburg e.V., Didaktisches Ausstellungselement „Wassermühle“ im Wasserturm Lüneburg
Transition Town Hannover e.V., Post Oil City Hannover 2 – die zukunftsfähige Stadt
TuS Detern e.V., Weißbuchenhecke anpflanzen
Universität Hildesheim, Umwelt- und Naturerleben versus Internet?
Verband christlicher Pfadfinder Hannover Kleefeld-Buchholz, Vogelservers
Verein „Kochen mit Kindern e.V.“, Kochen mit Kindern der 3. und 4. Grundschulklassen
Verein der Freunde der Grundschule am Stöckener Bach, Klassenzimmer im Grünen
Verein für Naturschutz Alpe Bruch Algermissen im Ornithologischen Verein Hildesheim (OVH), Lebensraum-Tafel (Streuobstwiese), Insektenhotel
Verein für Orts- und Heimatkunde Bad Iburg e.V., Lernstandort Natur- und Heimatkunde
Verein zur Förderung des Roten Höhenviehs im Weserbergland e.V., Ankauf eines Viehwagens
Verein zur Förderung ganzheitlicher Bildung e.V. Barnstorf, Kindertheater Krimi Kommissar Karotti und die Hexe Kohlgeri
Waldorfkindergarten Melle, Umgestaltung der Außenanlagen; Melle
Wasser- und Bodenverband Scharmoor, Pilotprojekt Rain Harvesting – Dränwasser-Rückhalt Scharmoor
Zoogesellschaft Osnabrück e.V., Erlebnisbereich „Klimahöhlen“ im Zoo Osnabrück
Zweckverband Erholungsgebiet Hasetal, Entwicklung der Obstbaumbestände am Hasetalradweg in Verbindung mit Umweltbildungsaktivitäten

Förderbereich

Entwicklungszusammenarbeit:

Afghanische Frauen Verein e.V., Osnabrück, Fortbildung der Lehrer der Khazani-Schule, Afghanistan
Afghanischer Frauenverein, Osnabrück, Dach und Inneneinrichtung einer Mädchenschule in Bojasar, Afghanistan
Agenda 21 – Lüneburg e.V., Informationsveranstaltung >Das globale Huhn<
Aiye Gba, Verein zur Lehre, Erhalt und Förderung traditioneller afrikanischer Kultur, Eydelstedt, Den Lebensalltag in Nigeria in der Schule erfahren
Aktionszentrum Dritte Welt, Osnabrück, Vortragsreihe Diktaturendämmerung: Die arabische Welt im Umbruch
Allerweltsladen e.V., Hannover, Informationsveranstaltung Fairer Handel
Allgemeiner Sport-Club Göttingen von 1846 e.V., Freiwilligendienst am Eastern Cape, Südafrika
Amistad con Nicaragua e.V., Göttingen, Ausstellung zum Regenwald
Amistad con Nicaragua e.V., Göttingen, Kooperativenwirtschaft in der Gemüse- und Getreideproduktion, Nicaragua
Amistad con Nicaragua e.V., Göttingen, Ausstattung eines Computerkurses, Nicaragua
Aqua Creative e.V., Meppen, Erneuerung der Trinkwasserversorgung und Behebung der Mangelernährung in Kilueka (Kongo)
Arbeitsgruppe Memer der katholischen Pfarrgemeinde St. Michael, Göttingen, Solarleuchten für das Dorf Memer, Burkina Faso
benefiz e.V., Containerbäckerei für Waisenhaus in Ruanda
Bistum Osnabrück, Erweiterung des Kids Clubs in Damongo, Ghana

Boumdoudoum – Förderverein für Schulpartnerschaften in der Einen Welt e.V., Brückenbau in Baskouré, Burkina Faso
Brasil09 e.V., Ronnenberg, Förderung der Verarbeitung von Früchten und Qualifizierung von Jugendlichen in Porto dos Marruás (Brasilien)
Cargo e.V., Schwülper, Rechenbuch für die Tuareg im Niger
Cargo e.V., Schwülper, Computerschule in Agadez (Rep. Niger)
Cargo e.V., Schwülper, Schulgarten In Jitane, Niger
Deutsch Nicaraguanischer Freundschaftsverein, Braunschweig, Braunschweig frühstückt fair
DRK-Ortsverband Grünenplan e.V., Fortbildung von weißrussischen Ärzten sowie Unterstützung eines Hospizes und eines Kinderheimes in Weissrussland
El Puente e.V., Nordstemmen, Eine-Welt-Woche Hildesheim
Enat Afer e.V., Wolfenbüttel, Aus- und Weiterbildung von Bauern im Imkereiwesen in Äthiopien
Ev.-luth. Kirchengemeinde Evessen, Durch musikpädagogische Workshops zu Problematiken in Namibia
Evangelische StudentInnengemeinde der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Oldenburg, Begegnungsreise Namibia
Förderverein des Netzwerkes UNESCO-Projektschulen Niedersachsen/Bremen e.V., Interkultureller Workshop zum nachhaltigen Bauen in Tansania
Freundeskreis Tambacounda, Hannover, Bildung braucht Energie – Errichtung einer Modellphotovoltaikanlage im Senegal
Gesellschaft zur Förderung von Solidarität und Partnerschaft e.V., Umweltbildung und Sanierung einer Grundschule in Honduras
Gesellschaft zur Förderung von Solidarität und Partnerschaft e.V., Erhalt der Küstennaturwälder der Halbinsel Tumbes, Chile
Handwerksförderung Ost-Afrika e.V., Uhai Rombo – Ohne Wasser kein (Über-)Leben
Helpage Deutschland, Osnabrück, Artenvielfalt als Garant für die Ernährungssicherheit – Entwicklungspolitischer Teil
Institut für angewandte Kulturforschung (ifak) e.V., Göttingen, Qualifizierung, Verbreitung und Verankerung des Fairen Handels in Göttingen
International Non-Profit Network (inpn) e.V., Lüneburg, Aufbau von Saatgutbanken für Landsorten der indigenen Kleinbauern in Rabinal, Guatemala
International Non-Profit Network (inpn) e.V., Lüneburg, Agroforstwirtschaft sichert die Selbstversorgung von Kleinbauern in Rabinal, Guatemala
International Non-Profit Network (inpn) e.V., Lüneburg, Erweiterung der Agroforstwirtschaft in Rivas, Nicaragua
Jakobikirche Hildesheim, Aktionsgruppe Frauenrechte sind Menschenrechte, Aktion gegen Genitalverstümmelung
Katholische Pfarrgemeinde St. Bernward, Hannover, Agroforstwirtschaft in Kitaihuka, Uganda
Katholische Pfarrgemeinde St. Bernward, Hannover, Bau eines Mädchenschlafsaales in Nyamigisa, Uganda
Koordinationsstelle Umweltbildung und Globales Lernen, Kinderkulturkarawane 2011 – Workshops mit dem Golden Youth Club
Lernen-Helfen-Leben e.V., Vechta, Innovative Bautechnik in Nigeria – der Einsatz von PET-Flaschen
Lernen-Helfen-Leben e.V., Vechta, Gemüsegarten in Burhinyi, Kongo
Lernen-Helfen-Leben e.V., Vechta, Waschhaus für Bäuerinnen in Kiliba (Kongo)
Lernen-Helfen-Leben e.V., Vechta, Reismühle für Reisbauern in Kiliba (Kongo)
Lernen-Helfen-Leben e.V., Vechta, Landwirtschaftliche Dorfentwicklung, Madagaskar
Millennium Goals Achievement e.V., Jesteburg, Versorgung kranker und unterernährter Kinder in Manila, Philippinen
Minga – Verein interkulturellen Lernens für Nachhaltigkeit e.V., Lernreise zur Nachhaltigkeit
Partnerschaft Mirantao e.V., Ostrhauderfehn, AIDS-Prävention im Mantiqueira-Gebirge in Brasilien
Proterra Project Cooperation e.V., Hannover, Tagung >Von der Schule in die Welt<
Reisende Werkschule Scholen e.V., Errichtung einer Grundschule in Chilinda Village, Malawi
Schulverein des Otto Hahn Gymnasiums Gifhorn e.V., Solarlampen für Tansania

St. Petri Kirchengemeinde, Oyten, Ausbau des AIDS-Ausbildungs- und Begegnungszentrums in Kwa Zulu / Natal, Südafrika
Stiftung Eine Chance für Kinder, Mygoma Waisenhaus Kharthoum, Sudan
Stiftung Klima schützen, Papenburg, Mobiler Werkraum für Schule in Kabango, Uganda
VEN e.V., Hannover, Qualifizierung niedersächsischer NROs im Bereich des Globalen Lernens
VEN e.V., Hannover, Medien und Materialien der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit
Verein zur Förderung ganzheitlicher Bildung e.V., Barnstorf, Interkulturelle Begegnung zum Thema HIV/Aids im LK Diepholz
VNB e.V., Hannover, Eine-Welt-Tag für Niedersachsens Schüler

Förderbereich Denkmalpflege:

Brunottescher Hof e.V., Wallenstedt, Sanierung des Bauernhauses Brunottescher Hof
Bürgerschaft Riddagshausen mit Freundeskreis e.V., Sanierung des denkmalgeschützten Hauses Entenfang in Riddagshausen
European Land and Soil Alliance Osnabrück, Boden schreibt Geschichte
Ev.-lutheran. Kirchengemeinde St. Jürgen, Lilienthal, Sanierung des Küsterschulhauses St. Jürgen und Umbau zu einer Pilgerherberge
Förderverein Historischer Kornspeicher Freiburg (Elbe) e.V., Sanierung Freiburger Kornspeicher
Gärtnermuseum Wolfenbüttel e.V., Sanierung des Streckhofes – 3. Bauabschnitt
Gemeinde Drochtersen, Sanierung der Gauensieker Spülschleuse
Gemeinde Rosengarten, Bauhistorische Untersuchung und Dachsanierung der Stellmacherei Peters
Heimatverein Darne, Lingen, Erstellung des Buches „Vergessene Bewässerungswiesen“
Heimatverein Samtgemeinde Beverstedt e.V., Nachhaltige Optimierung des Heimathauses in Beverstedt
Heimatverein Stemmen e.V., Restaurierung des denkmalgeschützten Schafstalles Harms Koben in Stemmen
Kultur-Förderkreis Salzderhelden e.V., Industriedenkmal Saline Salzderhelden
Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege, Hannover, Sanierung des Herrenhauses des Obergutes Lehnte
Ornithologischer Verein zu Hildesheim, Schornsteinsanierung an der Wassermühle Henneckenrode zur Wiederansiedlung des Weißstorches
Rüstringer Heimatbund e.V., Nordenham, Sanierung eines Müllerhauses in Nordenham und Integration in das Museumsensemble Moorsee Mühle
Sportgemeinschaft Stedesdorf, Sicherung von eisenzeitlichen Bodenfunden
Stadt Hannover, Wiederaufbau der Bockwindmühle im Hermann-Löns-Park
Stift Fischbeck, Gebäudesanierung Stift Fischbeck / Münchhausenhaus
Stiftung Breidings Garten, Soltau, Wiederherstellung des historischen Breidings Garten in Soltau
Stiftung Kloster Schinna, Stolzenau, Sanierung der Fachwerkkirche des Klosters Schinna
Stiftung Naturschutzpark Lüneburger Heide, Reetdachsanierung
Verein Mühlenfreunde Holtriem e.V., Westerholt, Sanierung der Mühlenkappen der Holländerwindmühle in Nenndorf

Förderbereich Emsfonds:

Flurbereinigungsverband Emsland, Unterpflanzung von Feldhecken mit heimischen Arten
NABU Kreisgruppe Leer, Brutplätze für Flusseeeschwalben im Landkreis Leer



*„Die Stimme der Natur lässt
sich nicht überschreien.“*

(Christoph Martin Wieland)



© Trebold-a

Niedersächsische
Bingo-Umweltstiftung
Berliner Allee 9–11
30175 Hannover

Tel. 05 11-89 76 97 - 0
Fax: 05 11-89 76 97 - 11
umwelt@bingostiftung.de
www.bingo-umweltstiftung.de

Spendenkonto
Ethik-Bank
Konto: 3 115 020
Bankleitzahl: 830 944 95

 www.facebook.com/BingoUmweltstiftung

Danke!

www.bingo-umweltstiftung.de